VORLAGE 276/22/1 | ISEK SCHOTTHOCK

Ergänzung zur Maßnahme 8 „Machbarkeitsstudie Stadtteilzentrum Schotthock sowie Umbau / Herrichtung Stadtteilzentrum“

In dem Protokoll zum Ortstermin am 26. August 2022, welches der Stadt Rheine am 22. September 2022 zugesandt wurde, wurde darauf hingewiesen, dass die Nutzungen für die o.g. Maßnahme näher beschrieben werden müssen.

Der Steckbrief zur Maßnahme 8 wird dahingehend geändert, dass das Raum- und Nutzungsprogramm in der Maßnahmenbeschreibung konkreter erläutert wird:

Maßnahmenbeschreibung

Bereits heute bildet das derzeit noch in kirchlicher Trägerschaft befindliche Ludgerusforum mit dem angegliederten Jugendzentrum „Underground“ in Trägerschaft des Katholischen Jugendwerkes sowie dem Stadtteilbüro für Migrationsberatung des Fachbereichs Schulen, Soziales, Migration und Integration im Quartier einen Ankerpunkt für Begegnungs- und Beratungsangebote verschiedener Alters- und Interessensgruppen. Darüber hinaus gibt es im Stadtteil mit dem Bürgerhof Schotthock in Trägerschaft des Jugend- und Familiendienstes Rheine und dem Schafstall in Trägerschaft des Walshagenparkvereins durch einen freien Träger bzw. in Vereinsform organisierte Begegnungsmöglichkeiten und Treffpunkte. Die Räumlichkeiten der drei im Stadtteil ansässigen städtischen Schulen können außerhalb des Schulbetriebs ebenfalls als Treff- und Begegnungsräume genutzt werden.

Die barrierefreie Erneuerung des Jugendtreffs sowie der Ausbau des bestehenden Beratungsangebotes um präventive Angebote sind zentraler Ankerpunkt zur Gestaltung des gesellschaftlichen Zusammenlebens im Stadtteil. Darüber hinaus kann die städtebauliche Entwicklung nur dann positiv begleitet werden, wenn sie durch gezielte Beratungsangebote und Raum für bürger*innenschaftliches Engagement flankiert wird.

Folgende Angebote werden von der Stadtverwaltung Rheine befürwortet:

Nutzung	Hintergrund	Geschätzte Nutzfläche*
Standort der offenen Jugendarbeit	- Schaffung eines (notwendigen) barrierefreien Jugendzentrums	100 m ²
Familienbüro als dezentrale Beratungsstelle	- Präventive Quartiersarbeit aufgrund der besonderen, stadtteilbezogenen Anforderungen - Projekt „Kommunale Präventionsketten in Rheine“ - Bearbeitung der Ergebnisse aus der Familienberichterstattung 2021	30 m ²
Stadtteilbüro: Team Beratung und Begleitung von Zugewanderten	- Förderung der Integration - Ausbau des Engagements der Zugewanderten als Multiplikator	30 m ²

Lern- und Bildungscampus / Bildungsnetzwerk	- Schaffung eines non-formalen Bildungsortes: Lernplätze, Rückzugsorte, auch von Schulen genutzt - Nachhaltige Erhöhung der Bildungschancen - Armutsprävention - Sprachkompetenzzentrum	50 m ²
Quartiersmanagement	- Unterstützung und Beratungsangebot, zentrale Anlauf- und Koordinierungsstelle - Information, Beratung und Beteiligung zur Umsetzung des Stadtentwicklungsprogramms - Beratung durch Quartiersarchitekten /-in - Beratung, Förderung und Unterstützung von Verfügungsfondsprojekten	20 m ²
Co-Meeting-Space	- Räumlichkeiten für Projekte und Initiativen, die sich regelmäßig treffen, z.B.: - Zusammen im Quartier - IG Schotthock - Schulsozialarbeit - Elternversammlungen - Kinder- und Jugendarbeit - Senioren- und Behindertenarbeit - Integrationsarbeit	80 m ²
Vereine, Initiativen, Gruppen der Kirche	- Nutzungsbedarf und Größe sind im Rahmen der Nutzerbeteiligung noch abzustimmen	/
Versammlungsraum	- Nutzungsbedarf und Größe sind im Rahmen der Nutzerbeteiligung noch abzustimmen	/

*Die angegebene Nutzfläche beinhaltet lediglich die für die Nutzungen angedachten Räumlichkeiten. Nebenräume wie zum Beispiel Erschließungsflächen oder Sanitäreinrichtungen sind in der Nutzfläche nicht enthalten.

Teil 1: Machbarkeitsstudie

In einem ersten Schritt ist die Durchführung einer Machbarkeitsstudie für das zukünftige Stadtteilzentrum Schotthock erforderlich. Die Machbarkeitsstudie umfasst insbesondere folgende Handlungsfelder:

- Bestandsanalyse vorhandene Räumlichkeiten im Quartier (Größe, Verfügbarkeit, Barrierefreiheit usw.) und deren Entwicklungsperspektiven
- Bedarfsanalyse Nutzerinnen und Nutzer (partizipatives Verfahren)
- Bewertung Bestand und Bedarf
- Umsetzungsvorschlag für ein zukünftiges Stadtteilzentrum inklusive Betriebskonzept

Teil 2: Umbau/Herrichtung Stadtteilzentrum

Analog zu dem Ergebnis der Machbarkeitsstudie wird das Stadtteilzentrum Schotthock realisiert. Die Umsetzung ist zum jetzigen Zeitpunkt sowohl an einem zentralen Standort als auch an dezentralen Standorten denkbar. Parallel zur baulichen Umsetzung wird ein Betriebs- und Nutzungskonzept entwickelt.

Ein Umbau / Neubau soll nach aktuellen energetischen Standards realisiert werden und so zum Klimaschutz und zur Klimaresilienz des Stadtteils beitragen. Hier sind unter anderem eine Dach- und/ oder Fassadenbegrünung, die Nutzung regenerativer Energiequellen (z. B. durch eine PV-Anlage) oder die Rückhaltung/ gezielte Versickerung von Regenwasser denkbar.